

PFARR-Info

Jänner / Februar 2026



PFARRE
KLAUS

Heilige
Agnes

SEELSORGEREGION VORDERLAND

Im Sakrament der Taufe



**Jesus Christus,
der Quelle des Lebens begegnen!**

Das Sakrament der Taufe

Ein Anfang, der das ganze Leben trägt

Die Taufe gehört zum kostbarsten Moment im Leben eines Christen.

Sie ist mehr als ein schönes Familienfest oder ein feierlicher Ritus.

Die Taufe ist der Beginn des Lebens mit Gott.

In diesem Sakrament sagt Gott einem jedem Menschen: „Du bist mein geliebtes Kind.“ Durch das Wasser der Taufe wird sichtbar, was im Herzen geschieht: Gott schenkt uns neues Leben, nimmt uns in seine Gemeinschaft auf und macht uns zu einem Teil der Kirche, einer großen Familie des Glaubens, die über Länder, Zeiten und Generationen hinausreicht. Die Taufe ist damit nicht nur ein persönliches Ereignis, sondern auch ein Fest der gesamten Pfarrgemeinde, die ein neues Mitglied willkommen heißt. In der Taufe empfangen wir den Heiligen Geist, jene Kraft, die Mut schenkt, Hoffnung weckt und uns stärkt, nach dem Evangelium zu leben. Auch wenn ein Kind noch nichts davon ahnt: Gott hat bereits einen guten Plan für das Leben des Kindes und schenkt diesem Kind in der Taufe den Segen, der jede Situation tragen kann.

Für Erwachsene ist die Taufe oft ein bewusster Schritt: ein „Ja“ zu Gott, ein „Ja“ zur Gemeinschaft und zu einem Leben im Glauben.

Mit der Taufe beginnt auch unser christlicher Auftrag: Licht zu sein für andere. Das kann im Alltag ganz schlicht aussehen: durch Freundlichkeit, Aufmerksamkeit oder ein offenes Herz für Menschen, die unsere Nähe brauchen. Die Taufkerze erinnert daran: Gott entzündet sein Licht in uns, damit wir es weitergeben.

Wenn wir in der Pfarre eine Taufe feiern, wird uns immer wieder bewusst: Gott schreibt mit jedem Menschen eine neue Geschichte. Er vertraut uns einander an und lässt uns gemeinsam Glauben und Leben teilen.

Vielleicht lohnt es sich, auch an die eigene Taufe zu denken, als Quelle, aus der immer wieder Hoffnung und Kraft wachsen.

Die Taufe des Herrn

Ein Blick in das Herz unserer eigenen Taufe

Liebe Pfarrfamilie!

Mit dem Fest der Taufe des Herrn endet die Weihnachtszeit.

An diesem Festtag werden wir daran erinnert, wie nahe Gott uns, den Menschen, kommt.

Jesus stellt sich am Jordan in die Reihe jener, die auf der Suche sind, nach Orientierung, nach Vergebung, nach einem neuen Anfang.

Er zeigt uns damit: Gott geht unsere Wege mit, ohne Abstand und ohne Berührungsangst.

Als Jesus aus dem Wasser steigt, öffnet sich der Himmel, und die Stimme des Vaters spricht: „Du bist mein geliebter Sohn.“

Dieses Wort gilt auch uns.

In unserer eigenen Taufe spricht Gott ein für alle Mal zu jedem Menschen: „Du bist mein geliebtes Kind. Du gehörst zu mir.“

Diese Zusage trägt uns durch unser ganzes Leben, in ruhigen Zeiten ebenso wie in stürmischen.

Unsere Taufe – Gottes Liebe zum Leben

Durch die Taufe werden wir Teil der großen Gemeinschaft der Kirche.

Mehr noch: Wir werden hineingenommen in das Leben Jesu selbst und gesandt, Licht und Hoffnung dorthin zu bringen, wo wir leben.

Oft geschieht das ganz leise, durch ein freundliches Wort, eine helfende Hand oder ein stilles Gebet.

Und doch kann gerade dieses Unspektakuläre viel bewirken.

Denn das Fest der Taufe des Herrn lädt uns ein, dankbar an unsere eigene Taufe zu denken und an jene Menschen, die uns auf unserem Glaubensweg begleitet und gestärkt haben.

Es lädt uns ein, neu zu fragen: Wo kann ich heute ein Zeichen der Liebe Gottes setzen?

Wo kann ich einem Menschen den „Himmel öffnen“, so wie Gott es bei Jesus getan hat?

Wir wünschen allen in unserer Pfarre, dass dieses Fest unsere Herzen stärkt und uns neu spüren lässt: **Wir sind geliebte Kinder Gottes.**

Gottesdienste

Jänner

| | | | |
|-----------------|------------|--|------------------|
| Donnerstag | 1. | KEIN GOTTESDIENST | |
| Samstag | 3. | Messfeier mit Totengedenken für Martha Kramer, Erwin Boll, Rosmarie Schmid und Jahrtagedenken für Johann Loacker | 18.30 Uhr |
| Sonntag | 4. | KEIN GOTTESDIENST | |
| Montag | 5. | Feierliche Messfeier zum Hochfest der Erscheinung des Herrn DREIKÖNIG mit Besuch der Sternsinger und der Weihe des Dreikönigswassers und Dreikönigssalzes | 18.30 Uhr |
| Dienstag | 6. | Hochfest der Erscheinung des Herrn KEIN GOTTESDIENST IN KLAUS Messfeier in Fraxern um 8.30 Uhr Messfeier in Batschuns um 10.00 Uhr | |
| Donnerstag | 8. | KEIN GOTTESDIENST | |
| Samstag | 10. | Wortgottesfeier | 18.30 Uhr |
| Sonntag | 11. | Messfeier zum Fest der Taufe des Herrn mit der Vorstellung und Tauferinnerung der Erstkommunionkinder | 10.00 Uhr |
| Donnerstag | 15. | Messfeier | 08.00 Uhr |
| Samstag | 17. | Messfeier | 18.30 Uhr |
| Sonntag | 18. | Fernsehgottesdienst in Muntlix um 10.00 Uhr | |
| Donnerstag | 22. | Messfeier | 08.00 Uhr |
| Samstag | 24. | KEIN GOTTESDIENST | |
| Sonntag | 25. | Messfeier zum Patrozinium Festgottesdienst mit feierlichem Orgelspiel und Gesang des Klauser Kirchenchores | 10.00 Uhr |
| Mittwoch | 28. | Morgenlob mit anschl. Frühstück im Pfarrsaal | 08.00 Uhr |
| Donnerstag | 29. | Messfeier | 08.00 Uhr |
| Samstag | 31. | Messfeier zum Fest der Darstellung des Herrn MARIA LICHTMESS mit Kerzenweihe und Blasiussegen | 18.30 Uhr |

Die Sternsinger sind unterwegs!

Ein Segen, der die Türen und Herzen öffnet!

Liebe Pfarrgemeinde,

auch heuer machen sich unsere Sternsingerinnen und Sternsinger wieder auf den Weg durch die Straßen unserer Pfarre. Mit funkelnden Kronen, strahlenden Gewändern und ansteckender Freude bringen sie den Segen „**Christus segne dieses Haus**“ zu den Menschen. Sie erinnern uns an die Weisen aus dem Morgenland, die dem Stern folgten und sich auf den Weg zum Kind in der Krippe machten, ein Zeichen dafür, dass Gott alle Menschen einlädt, ihm entgegenzugehen. Wenn die Sternsinger an eine Tür klopfen, bringen sie weit mehr als Kreide und Lieder: Sie schenken Licht und Freude, einen Moment der Begegnung und Gemeinschaft, manchmal ein unerwartetes Lächeln in einsamen Wohnungen oder ein ermutigendes Wort an schweren Tagen. Viele Menschen berichten, wie sehr sie sich jedes Jahr auf diesen Besuch freuen, weil er spürbar macht, dass wir füreinander da sind.

Mit ihrer Sammlung setzen die Sternsinger zugleich ein starkes Zeichen der Nächstenliebe. Die Spenden kommen Kindern und Familien in schwierigen Lebenssituationen weltweit zugute. Sie ermöglichen Bildung, medizinische Versorgung, Nahrung, Schutz und neue Perspektiven. Jeder Beitrag, ob groß oder klein, trägt dazu bei, Hoffnung weiterzugeben. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Kindern und Jugendlichen, die als Sternsinger unterwegs sind, ebenso den Begleitpersonen, die sie vorbereiten und unterstützen. Ihr Einsatz ist ein wertvolles Geschenk für unsere ganze Pfarre. Ebenso danken wir allen, die ihre Türen öffnen, ein freundliches Wort schenken, eine Spende geben oder Zeit teilen.

Möge der Segen der Sternsinger auch in diesem Jahr viele Häuser und Wohnungen erfüllen und unsere Herzen wärmen.

Gottesdienste

Februar

| | | | |
|-------------------|------------|--|------------------|
| Sonntag | 1. | KEIN GOTTESDIENST | |
| Donnerstag | 5. | Messfeier am Gedenktag der heiligen Agatha mit der Weihe des Agathabrotos | 08.00 Uhr |
| Samstag | 7. | Messfeier mit Totengedenken für Lydia Büsel, Karl Heinz Tomasini, Margaretha Ludescher und Jahrtagedenken für Erna Summer, Josefine Bauernfeind, Eleonore Schatzmann und Wolf-Dieter Außerer | 18.30 Uhr |
| Sonntag | 8. | Messfeier | 10.00 Uhr |
| Donnerstag | 12. | Messfeier | 08.00 Uhr |
| Samstag | 14. | Messfeier am Valentinstag zum heiligen Valentin | 18.30 Uhr |
| Sonntag | 15. | KEIN GOTTESDIENST | |
| Mittwoch | 18. | Messfeier am Aschermittwoch mit dem Empfang des Aschenkreuzes | 18.30 Uhr |
| Donnerstag | 19. | KEIN GOTTESDIENST | |
| Samstag | 21. | Messfeier | 18.30 Uhr |
| Sonntag | 22. | Messfeier (Pfarrer Mathias kommt) | 10.00 Uhr |
| Mittwoch | 25. | Morgenlob mit anschl. Frühstück im Pfarrsaal | 08.00 Uhr |
| Donnerstag | 26. | Messfeier | 08.00 Uhr |
| Samstag | 28. | Messfeier | 18.30 Uhr |

Gedenktag des heiligen Valentin am 14. Februar

Am 14. Februar gedenken wir des heiligen Valentin. Über sein Leben ist nur wenig historisch gesichert, doch bekannt ist, dass er im 3. Jahrhundert in Rom lebte, Priester war und Menschen in ihrer Liebe zueinander unterstützte. Besonders berühmt wurde Valentin dafür, dass er trotz eines Verbotes Liebespaare segnete und ihnen Mut machte, füreinander einzustehen, selbst unter der Gefahr der Verfolgung. Seine Botschaft ist bis heute aktuell: Liebe ist ein Geschenk Gottes, das wir achten, pflegen und weitergeben sollen. Sei es in der Ehe, in der Familie oder in einer Freundschaft. Liebe zeigt sich nicht nur in großen Gesten, sondern auch in kleinen Aufmerksamkeiten, freundlichen Worten und einem offenen Herzen für andere. Der heilige Valentin lädt uns ein, im Alltag aufeinander zu achten, Liebe und Freundschaft bewusst zu feiern und Gottes Liebe durch unser Handeln sichtbar zu machen.

Der Blasiussegen

Ein Zeichen der Fürsprache und des Vertrauens

Gedenktag des heiligen Blasius

Am 3. Februar feiern wir den Gedenktag des heiligen Blasius, eines Bischofs, der im 4. Jahrhundert lebte und bis heute wegen seines mutigen Glaubens und seiner Fürsorge für Kranke und Schutzbedürftige verehrt wird. Besonders bekannt ist er als Nothelfer bei Halsleiden.

Die Tradition des Blasiussegens geht auf eine alte Erzählung zurück, in der Blasius einem Kind das Leben rettete, das an einer Fischgräte zu ersticken drohte. Beim Blasiussegen werden zwei gesegnete, gekreuzte Kerzen verwendet, während folgender Segen gesprochen wird:
„Durch die Fürsprache des heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius bewahre dich der Herr vor allen Halskrankheiten.“

Dieser Segen ist Ausdruck unseres Glaubens: Wir legen unser Leben, unsere Sorgen und unsere Gesundheit in Gottes Hände. Zugleich bitten wir um Kraft, Vertrauen und Zuversicht, gerade in Zeiten, in denen Krankheit oder Unsicherheit uns begleiten.

Viele Menschen erfahren durch den Blasiussegen eine Stärkung von Seele, Geist und Körper. Es ist ein Moment, in dem man spürt: Gott ist da. Die Fürsprache des Heiligen erinnert uns zudem daran, dass wir Teil einer großen Glaubensgemeinschaft sind, verbunden über Generationen und Lebensgeschichten hinweg.

**Die Pfarre Klaus lädt herzlich ein, diesen Segen mitzufeiern,
am Samstag, den 31. Jänner 2026,
um 18.30 Uhr,
in der Pfarrkirche zur Heiligen Agnes in Klaus.**

Traditionell werden an diesem Tag auch Kerzen geweiht. Alle Mitfeiernden, die möchten, können den Blasiussegen von Pfarrer Pio auch einzeln empfangen.



Maria Lichtmess

Am 2. Februar feiern wir die Darstellung des Herrn, im Volksmund „Maria Lichtmess“. Dieses Fest zeichnete früher das Ende des weihnachtlichen Festkreises und führt uns noch einmal zurück in die Atmosphäre von Weihnachten: Gott kommt als Kind in unsere Welt, uns anvertraut, verletzlich und von Menschen getragen. Maria und Josef bringen Jesus gemäß der jüdischen Tradition in den Tempel nach Jerusalem. Dort begegnen ihnen die beiden gottesfürchtigen Menschen Simeon

und Hanna. Simeon nimmt das Kind in seine Arme und erkennt im kleinen Jesus das „Licht, das alle Völker erleuchtet“. Sein Lobgesang „Nunc dimittis“ ist bis heute ein Gebet der Kirche.

Früher war Lichtmess im bäuerlichen Jahr ein Tag der Übergänge: ein Neubeginn, ein Innehalten, ein Moment, um auszuräumen, zu ordnen und das Kommende vorzubereiten.

Auch für uns heute kann dieses Fest ein stiller Neustart sein:

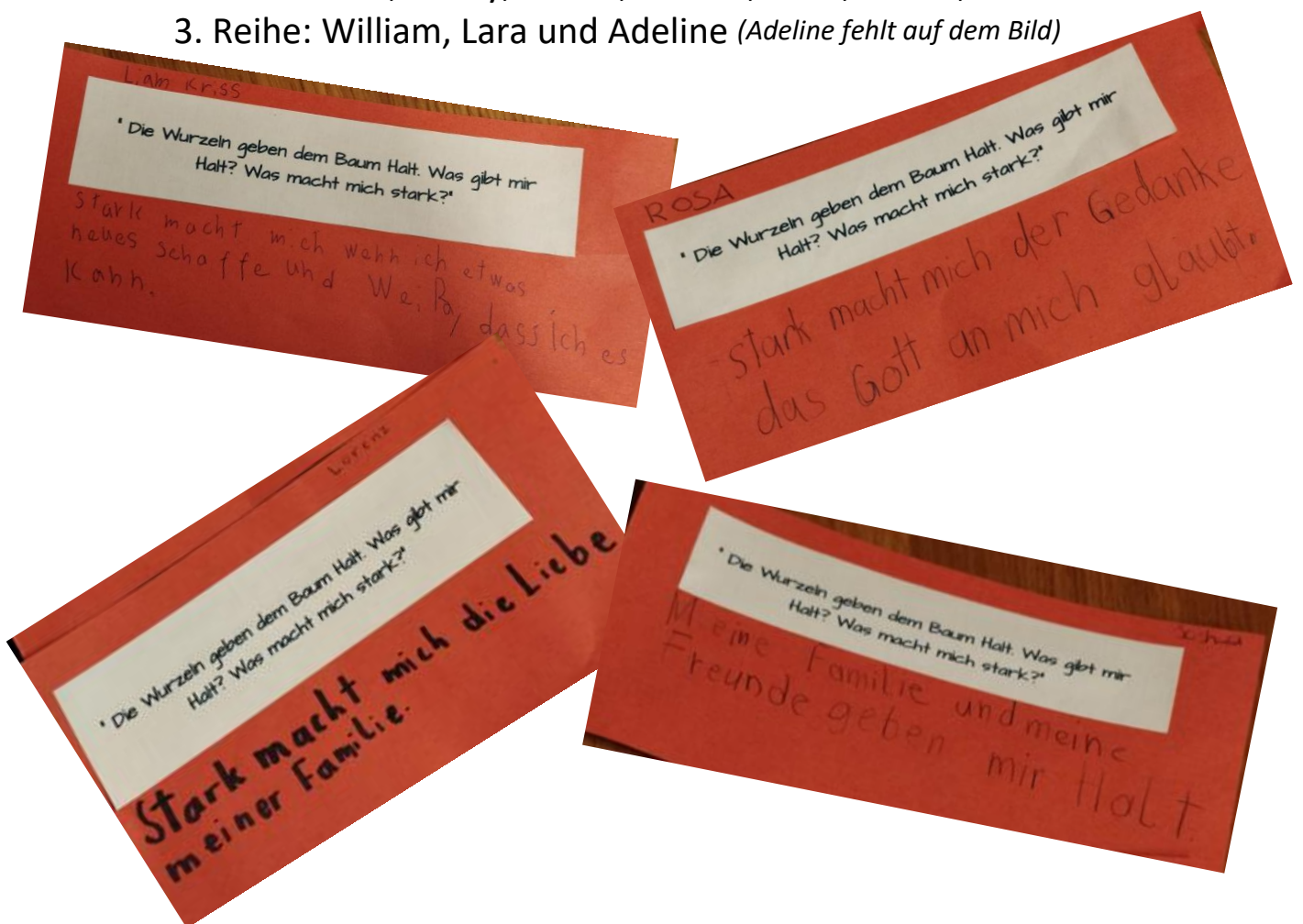
- Licht ins Leben lassen
- Belastendes ablegen
- Hoffnungen neu entzünden

An diesem Tag werden die Kerzen für das kommende Jahr gesegnet. Diese Lichtmesskerzen sind das Zeichen, dass Gottes Licht uns durch jede Dunkelheit hindurch begleitet. Wer diese geweihte Kerze zu Hause anzündet, bringt segensreiches Licht in seinen Alltag. In schweren Stunden leuchtet dieses Licht als Zeichen der Hoffnung.

Unsere Erstkommunionkinder



1. Reihe: Joshua, Vincent, Lorenz, Eliah, Matteo, Lisa, Emilia
2. Reihe: Emil, Lenny, Carlos, Melina, Rosa, Eliano, Liam
3. Reihe: William, Lara und Adeline (Adeline fehlt auf dem Bild)



Baumstämme auf dem Kirchplatz



Liebe Pfarrfamilie!

Auf dem Kirchplatz wurde kürzlich von der Gemeinde Klaus eine Maßnahme zur Entsiegelung umgesetzt. Ziel solcher Maßnahmen ist es, versiegelte Flächen zu reduzieren und damit ökologische Funktionen des Bodens wiederherzustellen. Entsiegelung trägt dazu bei, die Versickerung von Regenwasser zu verbessern, die Hitzeentwicklung zu reduzieren, Lebensräume für Pflanzen und Kleintiere zu schaffen, sowie die Aufenthaltsqualität im Ortszentrum zu erhöhen.

Diese Zielsetzungen sind grundsätzlich zu begrüßen und entsprechen einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt.

Gleichzeitig stößt die Umsetzung am Kirchplatz bei vielen

Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesuchern, sowie bei jenen Menschen, die regelmäßig die Gräber ihrer Angehörigen besuchen und pflegen, auf Unverständnis. In diesem Bereich bestehen nur begrenzte Parkmöglichkeiten, und durch die Maßnahme entfallen wichtige Stellplätze. Gerade für ältere Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität ist die gute Erreichbarkeit von Kirche und Friedhof von großer Bedeutung.

Daher ist es uns ein Anliegen, klar festzuhalten, dass es vor der Kirche auch weiterhin ausreichend Parkmöglichkeiten braucht.

Die aktuelle Situation bei der Kirche sollte auch im Vergleich zum stark versiegelten Vorplatz des Gemeindeamtes reflektiert werden. In diesem Zusammenhang erscheint es sinnvoll zu prüfen, ob ökologische Maßnahmen und der Erhalt von Parkplätzen an beiden zentralen Orten in gleicher Weise gewichtet werden.

Neujahrsgruß für die Pfarre Klaus

Liebe Pfarrfamilie,
Schwestern und Brüder,
liebe Kinder, liebe Familien,
mit Gottes Segen treten wir
gemeinsam in ein neues Jahr.

Er geht mit uns jeden Schritt
unseres Weges, in Freude
und in Sorge, in Leichtigkeit
und in schweren Momenten.
Seine Nähe, sein Trost und
seine Liebe sollen uns tragen
und begleiten, Tag für Tag.



Möge unser Leben in der Pfarrei von offenen Herzen geprägt sein.
Möge gegenseitiges Vertrauen unser Miteinander bestimmen,
mögen helfende Hände und ein ehrliches Lächeln unseren Alltag
bereichern und möge jeder von uns spüren, dass wir in dieser
Gemeinschaft nicht allein sind.

Gott schenke uns Hoffnung für neue Anfänge, Kraft, wenn wir auf
Schwierigkeiten stoßen, Geduld, wenn Wege sich verzweigen
und Freude in den kleinen Momenten des Alltags.
Ein Sonnenstrahl, ein freundliches Wort, ein Lachen eines Kindes, ein
Händedruck, ein offenes Ohr.

Möge Gott uns dazu inspirieren, einander zu achten, zuzuhören und
füreinander da zu sein. Möge er uns die Weisheit schenken,
Entscheidungen im Sinne der Liebe zu treffen, und den Mut, Schritte zu
gehen, die anderen zugutekommen.

So segne Gott unser Leben, unsere Familien, unsere Nachbarn und unsere Pfarrei. Er behüte uns vor Gefahren, tröste uns in Traurigkeit und lasse uns immer wieder die Schönheit des Lebens und die Nähe Gottes erfahren.

Ein gesegnetes, frohes, gesundes und erfülltes neues Jahr wünsche ich euch allen, von Herzen, euer Pfarrer Pio



PFARRBÜRO

Parteienverkehr

Mittwochs von 09.00 bis 12.00 Uhr!

Ausgenommen Feiertage und Ferien!

Telefon: 05523/62 607

E-Mail: pfarre.klaus@kath-kirche-vorderland.at

Homepage: www.pfarre.klaus.at

Erreichbar in dringenden Fällen:

Pfarrsekretärin Sarah Pasterk:

0676/832 408 272

Geschäftsführende Vorsitzende des PGR:

Carmen Kathan: 0664/527 69 04

Barbara Nachbaur: 0699/817 331 16

Pfarrer Pio: 0664/508 32 31

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarre Klaus

Druck: Pfarre Muntlix

Titelbild: Carmen Kathan

Fotos: Carmen Kathan

Redaktion: Carmen Kathan und Pfarrer Pio

Gestaltung: Carmen Kathan und Pfarrer Pio

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Pio

Spenden

- für die PFARR-Info
- für die Pfarre Klaus

Raiba Vorderland

AT31 3747 5000 0341 1188